

St.-Hubertus-Schützenbruderschaft

# Höchste Ehre für drei Schützen

Rheda-Wiedenbrück (ew). Ein gemeinsames Frühstück der Batenhorster St.-Hubertus-Schützenfamilie mit den Bürgern und Ehrengästen und das anschließende Frühschoppen samt Ehrungen waren die ersten Höhepunkte am Fest-Montag.

Zunächst zeichnete der Vorstand langjährig treue Schützen aus: Seit 60 Jahren sind Hermann Bünne, Paul Schnusenberg, Stephan Schnusenberg und Hermann Wiedenbrück St.-Hubertus-Schützen. Der Bruderschaft gehören seit 50 Jahren Heinrich Bommbeck, Hermann Dzuballe, Willi Hinse und Heinrich Mersch an.

Auf eine 40-jährige Mitgliedschaft blicken 19 Männer zurück: Rudi Jungheins, Heiner Lückenstein, Ulrich Ness, Hermann Schiedel, Karl-Heinz Biermann, Günter Daur, Willi Hagemeyer, Bernhard Krimphove, Hermann Laufkötter, Heinrich Lohmann, Alwin Rothland, Hans Schulze, Karl-Heinz Tietz, Hermann Briel, Helmut Filius, Heinrich Kathreiß, Alfred Lüke, Heinrich Mütterthies und Hermann Winter.

Über die höchste Auszeichnung der Batenhorster Bruderschaft, den Großen Stern in Silber, freuen sich drei Schützen: Alfred Büscher, Theo Funke und Ludwig Kaiser. „Die Drei haben als verzierte Handwerker Vorbildliches für den Verein geleistet. Sie sind

seit Jahrzehnten in vielfältiger Weise als Schützen und auch als Sportschützen für die Bruderschaft tätig“, sagten Oberster Leonhard Winter und zweiter Brudermester Hans Schulze in ihrer Laudatio.

Mit dem Verdienstorden 2009 würdigte der Vorstand weitere vorbildlich tätige Schützen: Nicolas Baggerer, Paul-Heinz Petermann, Friedhelm Gödecke, Stefan Hagemann, Ludger Humpe, Landrat Rösche, Helmut Schulz, Alfred Briel, Norbert Bünne, Günter Helfweg, Rudolf Kretschmer und Markus Winter.

Auch herausragende Batenhorster Sportschützen standen im



Mit dem großen silbernen Stern als höchste Auszeichnung der Batenhorster Bruderschaft belohnte der Vorstand die langjährigen Verdienste und den unermüdlichen Einsatz der drei Schützenbrüder (v. l.) Alfred Büscher, Ludwig Kaiser und Theo Funke.

Bilder: Wieneke

## Damengarde zum zweiten Mal dabei

Rheda-Wiedenbrück (ew). An ihrem zweiten Schützenfest nahmen die Mitglieder der neuen Damengarde der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft Batenhorst teil. Die zu Beginn des Schützenfestes 31 Mitglieder

zählende Damenriege war am Samstag mit 28 und am Sonntag mit 29 Personen bei den Umzügen fast vollständig angetreten – der Rest befand sich im nicht zu verlegenden Urlaub. Die Bilanz der Damen-Führungsspitze: „Der

Zusammenhalt und die Freundschaft wurden an den drei Schützenfesttagen entscheidend gestärkt. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass unsere Damengarde im Verlauf der Festtage weiter angewachsen ist.“



Neuer Jungsöhnenkönig in Batenhorst ist der 23-jährige Ralf Brökelmann.

## Ralf Brökelmann ist Jungsöhnenkönig

Rheda-Wiedenbrück (ew). 72 Minuten dauerte der spannende Kampf der Jungsöhnen unter der Vogelstange am Montag nach der Königsparade. Mit dem 132. Schuss holte Ralf Brökelmann die letzten Reste des arg zerruppten Vogels von der Stange und tritt als neuer Batenhorster Jungsöhnenkönig die Nachfolge seines Vorgängers André Hünemeier an.

Der 23-jährige Ralf Brökelmann hat Schützenblut in seinen Adern, denn Vater Franz-Bernhard ist seit Jahrzehnten Schriftführer der St.-Hubertus-Schützen.

Für seinen beispielhaften Einsatz für den Schützennachwuchs in Batenhorst zeichnete Bezirks-

Jungsöhnenkönig Thomas Heimann aus Langenberg Hendrik Jüde mit dem Jugend-Verdienstorden des Bezirksverbands Wiedenbrück aus. Damit würdigte die Bezirks-Schützenjugend das 14-jährige engagierte Wirken Jüdes als Feldwebel und stellvertretender Kompaniechef. „Hendrik Jüde hatte stets ein offenes Ohr für die Belange der St.-Hubertus-Jungsöhnen“, sagte Heimann. Der so hoch geehrte hatte mit Erreichen der Altersgrenze von 30 Jahren zum Schützenfest seine Amt in jüngere Hände übergeben.



Acht St.-Hubertus-Schützen wurden mit den Ehrenorden für ihre 60-jährige und 50-jährige Schützenrechte ausgezeichnet: (vorne v. l.) Heinrich Mersch (50), Willi Hinse (50), Hermann Dzuballe (50), Stephan Schnusenberg (60), Paul Schnusenberg (60) und Hermann Bünne (60). König Thomas I. Reckmeier (hinten) war erster Gratulant.



Mit der Schießsport-Medaille in Bronze würdigte der Bezirksverband Wiedenbrück den vorbildlichen Einsatz von Batenhorster Sportschützen: (v. l.) Dirk Brüggershemke, Florian Wöstermeier und Kai Küsterameling. Beim Frühschoppen der St.-Hubertus-Bruderschaft wurden sie ausgezeichnet.

Historie: Friedrich Muckermann

## Oldenzaal war Heimat für Widerstandskämpfer

Rheda-Wiedenbrück / Oldenzaal (js). Vor einiger Zeit ist der

damals 88-jährige Oldenzaaler Hans Steinlage nach Bückeburg gereist, um an der Einweihung der Muckermann-Passage teilzunehmen. Denn der in Bückeburg geborene Jesuitengärtner Friedrich Muckermann fand von 1934 bis 1940 Asyl in Oldenzaal, und Steinlage und ihn verbindet eine

besondere Geschichte. Muckermann war ein mutiger Gegner der Nazis und bekämpfte in seinen Schriften offen den Kommunismus und den Nationalsozialismus. Als Hitler an die Macht kam, musste Muckermann fliehen.

Oldenzaal, die Stadt, die eine Generation später Partnerstadt von Rheda-Wiedenbrück werden

sollte, wurde sechs Jahre lang die neue Heimat. In Oldenzaal lernte Muckermann den Journalisten Joseph Steinlage kennen, der aus seiner Heimatstadt Rheine hatte fliehen müssen. Gemeinsam gaben sie die „Wochenzzeitung“ „Der deutsche Weg“ heraus und warnten vor der Nazi-Ideologie. Um die Nazis irre zu führen, brachte Hans Steinlage, der Sohn des Journalisten, die Zeitungen immer zu einem anderen Postamt. Als die Wehrmacht im Mai 1940 in Oldenzaal einmarschierte, konnten die beiden Widerstandskämpfer rechtzeitig untertauchen. Hans Steinlage aber wurde verhaftet und kam in ein Konzentrationslager. Er überlebte die Gefangenschaft und lebt noch heute in Oldenzaal.

der Sohn des Journalisten, die Zeitungen immer zu einem anderen Postamt. Als die Wehrmacht im Mai 1940 in Oldenzaal einmarschierte, konnten die beiden Widerstandskämpfer rechtzeitig untertauchen. Hans Steinlage aber wurde verhaftet und kam in ein Konzentrationslager. Er überlebte die Gefangenschaft und lebt noch heute in Oldenzaal.

Kinderturngruppen des VfL Rheda



Nach 28 Jahren wurde Kuni Hoven (re.) jetzt verabschiedet.

## Urgestein Kuni Hoven verabschiedet

Rheda-Wiedenbrück (gl). Seit 1981 gibt es Kinderturngruppen beim VfL Rheda – und genau so lange ist auch Kuni Hoven dabei. Jetzt wurde sie von den Turnkindern, Eltern und allen Mitgliedern der Turnabteilung in einer kleinen Feierstunde als Übungsleiterin des VfL Rheda verabschiedet.

Sie hat bereits Generationen von Kindern an die Grundlagen

des Turnens herangeführt. Mit unzähligen Kindern aus Rheda übte sie das Laufen, Hüpfen, Springen, Balancieren und Tanzen. Selbst wenn mehr als dreißig Kinder in der Halle waren, hatte Kuni Hoven immer alles im Griff. Von den ganz Kleinen in der Eltern-Kind-Gruppe bis zu den großen Schulkindern – sie kam überall gut an. Heute kommen Frauen, die früher schon als klei-

nes Mädchen bei Kuni Hoven geturnt haben, mit ihren Kindern zum VfL Rheda zurück.

Linda Breimhorst, Leiterin der Turnabteilung, sprach Kuni Hoven ihren Dank für die jahrelange Treue zum Verein und ihren unermüdlichen Einsatz aus.

Nach den Sommerferien werden ihre Gruppen von Walburga Becker und Ewa Oblonczek weitergeführt.

Die Sohn des Journalisten, die Zeitungen immer zu einem anderen Postamt. Als die Wehrmacht im Mai 1940 in Oldenzaal einmarschierte, konnten die beiden Widerstandskämpfer rechtzeitig untertauchen. Hans Steinlage aber wurde verhaftet und kam in ein Konzentrationslager. Er überlebte die Gefangenschaft und lebt noch heute in Oldenzaal.



Wichtigste lokale Projekte: Ausbau der Radwege, Förderung lokaler Künstler, Konzept und Realisierung einer Gesamtschule

Mehr zu den Kandidaten unter [www.die-glocke.de](http://www.die-glocke.de)



Rheda-Wiedenbrück

Heute

### Fahnenappell der Sebastianier

Rheda-Wiedenbrück (gl). Am heutigen Mittwoch treffen sich die St. Sebastian-Bürgerschützen Wiedenbrück zum ersten Fahnenappell. Treffpunkt ist ab 19 Uhr am Wiensweg 81. Es sind Karten für das Schützenfrühstück erhältlich.

### Fundtier

Rheda-Wiedenbrück (gl). Drei Katzen sind am 26. Juli gefunden worden. Die erste Katze ist weiblich, grau-getigert und zirka zwei Jahre alt; die zweite ist weiblich, schwarz, und etwa zwei Jahre alt; die dritte ist weiblich, grau-getigert mit weißen Pfeilen und rund ein halbes Jahr alt. Die Besitzer können sich bei der Stadtverwaltung Rheda-Wiedenbrück, ☎ 963231, melden.



### Ratskandidaten Rheda-Wiedenbrück

#### Wahlbezirk 4

Im Wahlbezirk 4 hat die SPD 2004 ihr zweitbestes Ergebnis aller Bezirke erzielt. Vor den Sozialdemokraten lag jedoch die CDU. Auch die FDP erreichte ein zweistelliges Ergebnis und wurde drittstärkste Partei vor den Grünen.

Ergebnisse 2004: CDU 42,3 %, SPD 30,9 %, Grüne 9,9 %, FDP 12,6 %, UWG 4,5 %.

Wahllokal: Ernst-Barlach-Realschule

#### CDU

Name: Dr. Ernst-Günter Klock



Alter: 70  
Beruf: Dipl.-Volkswirt/Rentner  
Familienstand: verheiratet, drei Kinder

Wichtigste lokale Projekte: Wirtschaftspolitik, Finanzkonsolidierung, Verbesserung des Straßennetzes

#### SPD

Name: Peter Berenbrink



Alter: 60  
Beruf: Kriminalbeamter  
Familienstand: verheiratet, ein Sohn

Wichtigste lokale Projekte: finanzieller Ausgleich des Haushalts, Einrichtung des Ganztagsbetriebs der Schulen, erneute Erweiterung der Kläranlage

#### FDP

Name: Hubert Möller



Alter: 56  
Beruf: Selbstständiger Werbekaufmann  
Familienstand: verheiratet, zwei Kinder  
Wichtigste lokale Projekte: Haushalt der Einnahmewiderrück, Anpassen der Wirtschafts- und Arbeitsplatzförderung, Kunst und Kultur, Integration vorantreiben

#### Grüne

Name: Thomas Birwe



Alter: 1960  
Beruf: Elektro-mechaniker  
Familienstand: verheiratet, drei Kinder  
Wichtigste lokale Projekte: Energieeffizienz in öffentlichen Gebäuden, Durchgängiges Naherholungsgebiet von der Gaststätte Jägerheim bis zum Freibad Rheda, Gesamtschule

#### Die Linke

Name: Almut Langer



Alter: 49  
Beruf: Schuldenberaterin  
Familienstand: verheiratet, zwei Kinder  
Wichtigste lokale Projekte: Gebäudesanierung der Schulen, Gründung einer Gesamtschule, Ausbau von ordentlichen Fahrradwegen